

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor mehr als 10 Jahren hat sich die LWL-Koordinationsstelle Sucht intensiv mit der Frage befasst, wie man die Lücke zwischen klassischen Präventionsprogrammen und Behandlungsangeboten schließen kann. Die Grundidee war schnell gefunden: Junge Menschen, die beginnen Drogen zu nehmen, fallen irgendwann irgendwem auf. Und dieser sensible Zeitpunkt der Auffälligkeit sollte genutzt werden, Jugendliche und junge Erwachsene zu erreichen, um Risiken einer sich möglicherweise anbahnenden Konsumverfestigung zu reduzieren und einem Abgleiten in Abhängigkeit oder Kriminalität entgegen zu wirken. Dabei war klar, es müssen die Stellen als Kooperationspartner ins Boot geholt werden, bei denen die Jugendlichen als Drogenkonsumenten auffallen – also Polizei und Justiz.

Leitgedanke des Bundesmodellprojektes „FreD – Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumenten (2000 – 2002)“ war dann auch, auf eine (polizeiliche) Auffälligkeit mit einer gesundheitsbezogenen Maßnahme zu reagieren. Den jungen Menschen wurde ein frühes, kurzes und möglichst freiwillig anzunehmendes Angebot gemacht. Nun, mehr als 10 Jahre später, ist FreD ein etabliertes und erfolgreiches Konzept der Frühintervention. Es gibt aktuell mehr als 120 FreD- bzw. FreD-ähnliche Standorte in Deutschland, im Rahmen des europäischen Transfers unter dem Projektnamen „FreD goes net“ (2007 – 2010) wurde das Programm in 17 europäische Länder übertragen. Gleichzeitig konnte der Ansatz weiterentwickelt und ergänzt werden. Schulen, Betriebe, Jugendhilfeeinrichtungen und Eltern stehen seither als Vermittler und Kooperationspartner im Fokus, das Programm wurde zudem auf Auffälligkeiten durch exzessiven Alkoholkonsum ausgeweitet.

Bis heute wurde FreD drei Mal mit positiven Ergebnissen evaluiert – national und international. Zentrales Ergebnis: begrenzter Aufwand, beachtliche Wirkung.

Zur Qualitätssicherung entwickelte die LWL-KS eine Zertifikatsausbildung und ein praxisorientiertes Handbuch für FreD-Trainer das in einer zweiten, umfassend überarbeiteten Auflage vorliegt. Anfang des Jahrtausends war die Frühintervention in Deutschland noch sehr partiell verbreitet. Auch hier hat sich im letzten Jahrzehnt einiges bewegt. Wir möchten daher mit unserer Fachtagung – neben den Entwicklungen von FreD – den gesamten Bereich der Früh- und Kurzintervention in den Blick nehmen.

Am 1. Tag stellen wir Ihnen aktuelle Projekte und Angebote der Früh- und Kurzintervention vor, der 2. Tag ist für die Arbeit in Foren vorgesehen. Dort gilt es, den Austausch zu fördern, von Erfahrungen anderer zu profitieren und (neue) Ansätze zu diskutieren. Unsere Einladung richtet sich an Praktiker aus den Bereichen und Berufen, die mit jungen Menschen arbeiten und Interesse an der Früh- und Kurzintervention besitzen. Zertifizierte FreD-Trainer und Fachkräfte der FreD-Standorte sollen gleichzeitig die Möglichkeit erhalten, sich kennenzulernen (wieder zu treffen) und auszutauschen.

Unterstützt wurde FreD seit den Anfängen vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG). Der europäische Transfer wurde zusätzlich von der Europäischen Union (EU) gefördert. Dafür an dieser Stelle noch einmal recht herzlichen Dank!

Hans Meyer
Landesrat

Wolfgang Rometsch
LWL-Koordinationsstelle Sucht

einladung



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Dienstag, 22. November 2011

- 13.00 Uhr

Begrüßung

10 Jahre FreD – ein Rückblick

Hans Meyer, Münster

Gaby Kirschbaum, Berlin


- 13.30 Uhr

FreD – Neue Zugänge, weitere Erfolgsfaktoren, konkrete Ergebnisse

Nadja Wirth, Münster
- 14.00 Uhr

Zu-Taten erfolgreicher Kooperationsarbeit im Alltag

Uta Lode, Düsseldorf

CHOICE – eine Chance zur Veränderung

René Meneghetti, Luxemburg
- 15.00 Uhr

TRAMPOLIN – lieber früh intervenieren als später süchtig!

(Bundesmodellprojekt)

Michael Klein, Köln


- 15.45 Uhr

Pause
- 16.15 Uhr

Screening und Kurzintervention: Was können Hausärzte erreichen? (und wie?)

Ralf Demmel, Münster
- 16.45 Uhr

Eltern.aktiv – pro-aktive Elternarbeit in der ambulanten Suchthilfe und im Jugendschutz

(Bundesmodellprojekt)

Doris Sarrazin, Münster

Birgit Kühne, Münster
- 17.15 Uhr

CANStop – Behandlung im Vollzug – macht das Sinn?

(Bundesmodellprojekt)

Thomas Schäfer, Hamburg

Wolfgang Parge, Hamburg

Oliver Mageney, Hamburg (angefragt)
- 17.45 Uhr

Ende des ersten Veranstaltungstages


- 19.00 Uhr

Empfang im Erbdrostenhof

Mittwoch, 23. November 2011

- 08.30 Uhr

Austausch und Diskussion in Foren
- Forum 1

Gestaltung der Kooperation mit Polizei und Justiz

Jörn Patzak, Trier

Birgit Vitense, Hamburg (angefragt)
- Forum 2

Frühintervention in Schule und Berufsqualifizierung

Andrea Rodiek, Hamburg
- Forum 3

Frühintervention bei einer Alkoholauffälligkeit

Uta Lode, Düsseldorf
- Forum 4

Eltern ins Boot holen!

Birgit Kühne, Münster

René Meneghetti, Luxemburg
- 10.00 Uhr

Pause
- 10.30 Uhr

Wiederholung der Foren
- 12.00 Uhr

Pause
- 12.30 Uhr

Was wirkt? Frühintervention aus wissenschaftlicher Sicht – Die Entwicklungen der letzten 10 Jahre

Hans-Jürgen Rumpf, Lübeck
- 13.00 Uhr

Ausblick

Wolfgang Rometsch, Münster


- 13.15 Uhr

Ende der Veranstaltung

Imbiss
- Moderation:

Wolfgang Rometsch, Münster

Wir möchten Sie einladen, erfolgreiche Vorgehensweisen, Materialien oder auch ergänzende Angebote in den Foren kurz vorzustellen. Entsprechend der Foren-Themen könnten dies z.B. sein:

- Wie gelingt der Zugang über die Schule?
- Erfahrungen beim Interventionsanlass „Auffälligkeit mit riskantem Alkoholkonsum“
- (erfolgreiche) Angebote für Eltern

Melden Sie sich bei uns und werden Sie aktiver Teil der Veranstaltung.

FreD-Update

FreD - Update zur Erlangung des Zertifikates zum/r FreD-Trainer/in

Als Update gilt die Teilnahme an der Fachtagung und der halbtägigen Fortbildung zu rechtlichen Themen sowie der Austausch zu den Kursmethoden.

Dienstag, 22. November 2011, 8.30 Uhr – 12.00 Uhr

Voraussetzung ist eine Bescheinigung der Einrichtungsleitung, dass die Fachkraft mindestens zehn FreD-Kurse durchgeführt hat und der Nachweis einer mindestens 1,5-tägigen Fortbildung im Motivational Interviewing bzw. einer sozial-/suchtherapeutischen Weiterbildung.



Kosten: 65,00 Euro (inkl. überarbeitetem Handbuch)
zzgl. Teilnehmerbeitrag für die Fachtagung

Weitere Zertifizierungsmöglichkeiten finden Sie unter
www.lwl-fred.de

Referentinnen und Referenten

Demmel, PD Dr. Ralf
v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel

Kirschbaum, Gaby
Bundesministerium für Gesundheit, Berlin

Klein, Prof. Dr. Michael
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen,
Deutsches Institut für Sucht- und Präventionsforschung, Köln

Kühne, Birgit
Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)
Projekt "Eltern.aktiv", Münster

Lode, Uta
Kaiserswerther Jugendhilfe gGmbH, Düsseldorf

Mageney, Oliver (angefragt)
Niedersächsisches Justizministerium,
JVA Uelzen, Abteilung Stade

Meneghetti, René
Solidarité Jeunes, Luxemburg

Meyer, Hans
Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), Münster

Parge, Wolfgang
Justizbehörde, JVA Hahnöfersand,
Freie und Hansestadt Hamburg

Patzak, Jörn
Staatsanwaltschaft, Trier

Rodiek, Andrea
Landesinstitut für Lehrerfortbildung und Schulentwicklung,
SuchtPräventionsZentrum, Hamburg

Rometsch, Wolfgang
Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL),
LWL-Koordinationsstelle Sucht, Münster

Rumpf, Prof. Dr. Hans – Jürgen
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universität Lübeck

Sarrazin, Doris
Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL),
LWL-Koordinationsstelle Sucht, Münster

Schäfer, Thomas
Justizbehörde, JVA Hahnöfersand,
Freie und Hansestadt Hamburg

Vitense, Birgit (angefragt)
Landeskriminalamt Hamburg, Polizeiliche Drogen- und Suchtprävention

Wirth, Nadja
Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL),
Projekt "TAKE CARE", Münster

Tagungsort

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Plenarsaal
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48145 Münster
Tel. 0251 591-01
www.lwl.org

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Eingeladen sind Beschäftigte aus der Jugendhilfe, der Prävention, der Sucht- und Drogenarbeit, Fachkräfte aus den Bereichen Schule, Justiz und Polizei, die in ihrem beruflichen Alltag mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Teilnehmerbeitrag

Ohne Übernachtung
45,00 Euro pro Person (inkl. Verpflegung)

Mit Übernachtung
85,00 Euro pro Person (inkl. Verpflegung)

Anmeldung

Bitte senden Sie uns die beiliegende Antwortkarte bis zum
10. Oktober 2011 zurück.

Sie können auch ein Anmeldeformular aus dem Internet herunterladen und uns per Fax oder E-Mail zusenden (www.lwl-ks.de).
Eine Teilnahmezusage (einschließlich Anfahrtsskizze) erhalten Sie spätestens 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Tagungsorganisation/Kontakt

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)
LWL-Koordinationsstelle Sucht
Warendorfer Straße 25-27
48145 Münster

Marion Hölscher
Tel : 0251 591-5994
Fax: 0251 591-5499
E-Mail : ma.hoelscher@lwl.org

Kathrin Horre
Tel: 0251 591-6891
Fax: 0251 591-5484
E-Mail: kathrin.horre@lwl.org

LWL-Koordinationsstelle Sucht

22./23. Nov. 2011

**10 Jahre FreD
in Deutschland**

Fachtagung
kurz & gut

FRÜHINTERVENTION
FreD
BEI ERSTAUFFÄLLIGEN
DROGENKONSUMENTEN

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages